

# „In jeder Hinsicht ein leuchtendes Beispiel“

Glanzvoller Festkommers zum Jubiläum der Blasmusik – Würdigung von Tradition und Verdiensten des Musikvereins

Von unserem Mitarbeiter  
**STEFAN LUTTER**

**WEISMALN** Die lange Tradition, die Bedeutung als Kulturträger und die seit Generationen herausragende Jugendarbeit: Wie ein roter Faden zogen sich diese Themen durch den Festkommers, den die Blasmusik am Samstagabend mit zahlreichen Gästen anlässlich ihres zweifachen Jubiläumjahres – 270 Jahre Blasmusik und 50 Jahre Wiedergründung – feierte.

Angesichts eines „Zeitraums, der im Zusammenhang mit einer Musikkapelle schier die Sprache verschlägt“ sollte der Bezirksvorsitzende des Nordbayerischen Musikbundes (NBMB), Werner Pörner, nicht der einzige Redner sein, der sich mit „mit Bewunderung und Glückwünschen“ vor der Leistung des Musikvereins verneigte.

## Festzug durch die Stadt

Begonnen hatte der Festtag bereits am Nachmittag mit einem Gottesdienst, in dessen Rahmen der Verein nicht nur die Gratulationen zum „Doppel-Geburts-tag“ von Stadtpfarrer Sebastian Palappampil und Professor Joachim Kügler empfing, sondern auch der verstorbenen Mitglieder gedachte. Darauf folgten eine Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal und ein Memento am Friedhof, von wo aus der von der Kapelle begleitete Zug feierlich zum Kolpinghaus marschierte.



**Jahrzehntelang musikalisch aktiv:** Die Festredner (v. re.) Horst Sünkel, Wilhelm Lehr, Werner Pörner, Udo Dauer (2. v. li.) und Helmut Fischer (3. v. li.) bedankten sich bei (v. li.) Hans Müller, Christine Wicke, Joachim Bähr, Franz Schmittlein, Klaus Beßlein, Wolfgang Andreas, Gerhard Mager, Hans Will, Roland Dietz, Norbert Müller, Jürgen Bauer, Paul Lawatsch, Ludwig Eitzenberger und Werner Schneider für ihre „Förderung der Musik“.

FOTOS: STEFAN LUTTER

Vorsitzender Hans Müller und die „Concert Fanfare“ der Hauptkapelle hießen die Gäste im mit eigens gefertigten Vereinselementen geschmückten Saal willkommen, bevor Werner Pörner mit seiner Ansprache das Bundesbezirksmu-

sikfest, dessen Feierlichkeiten vom 5. bis 8. Juli im Weismaln stattfinden, bereits jetzt als eröffnet erklärte. Wie Pörner betonte, habe sich die Blasmusik in den vergangenen Jahrhunderten dem „lohnenden Ziel“ gewidmet, „zu Ehren Gottes und zur Freude der Menschen zu musizieren“. Die Historie belege auch, dass sich die Mitglieder schon immer intensiv um junge Leute gekümmert hätten. Der Bezirksvorsitzende hob die pädagogische Wirkung einer musikalischen Ausbildung hervor.

Folglich beglückwünschte stellvertretender Landrat Helmut Fischer nicht nur den Jubelverein und die fleißigen Mitglieder: „Gratulation an die Stadt Weismaln, dass sie so eine Blaskapelle in ihren Reihen hat“. Passend zu Fischers Beobachtung des Altersdurchschnitts der Kapelle, stellte Wilhelm Lehr, Vizepräsident des Bayerischen Musikrates, sein Grußwort unter das Motto „Lange Tradition – junge Gesichter“ und würdigte Laienmusik und Ehrenamt.

ein Blick in die Geschichte. Wobei die Chronik von Klaus Eitzenberger beispielhaft war: Zahlen und Fakten aus 27 Jahrzehnten auf das Notwendigste komprimiert, war die „Zeitreise“ im Wesentlichen eine Bilderpräsentation. Zwar waren auch einige faszinierenden Aufnahmen aus dem ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert zu sehen. Der Großteil bestand aber aus den Jahren seit der Wiedergründung, die Eitzenberger mit der richtigen Mischung aus Humor und Respekt kommentierte. Etwa, wenn Musiker gezeigt wurden, die bei einem der zahllosen Feste ein Nickerchen einlegten, oder wenn von den mittlerweile verstorbenen Triebfedern der Wiedergründung, Dekan Andreas Rauh und der langjährige Dirigent Herbert Maiwald, die Rede war.



**Goldener Verbandsorden am weiß-blauen Band:** Die langjährigen Vorsitzenden Paul Lawatsch (2. v. li.) und Ludwig Eitzenberger (2. v. re.) wurden beim Festkommers mit einer seltenen Auszeichnung bedacht. Zu Ehrenmitgliedern wurden Otto Beßlein (li.) und Heinrich Paravan (re.) ernannt.

*„Ehrlich gesagt kann ich mir kein größeres Fest und keine kirchliche Veranstaltung ohne unsere Weismalner Blasmusik vorstellen.“*

**Bürgermeister  
Udo Dauer**

Wie zum Beweis dafür begeisterten die Jüngsten des Vereins, die „Kids-Gruppe“ der Blasmusik unter der Leitung von Marion Müller-Eitzenberger, die rund 240 Anwesenden mit Stücken wie „Ode an die Freude“. Auch Bürgermeister Udo Dauer lobte die Nachwuchsarbeit. Zugleich unterstrich er, dass der Verein ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens ist: „Ehrlich gesagt kann ich mir kein größeres Fest und keine kirchliche Veranstaltung ohne unsere Weismalner Blasmusik vorstellen.“

In seiner Festansprache fasste NBMB-Kreisvorsitzender Horst Sünkel die drei Themen des Abends zusammen: Die Feier des Vereins, den er als „ausgezeichneten Aktivposten in unserem Kreisverband“ bezeichnete, sei der beste Beweis dafür, „dass Musik verbindet, unterhält und motiviert“. Für manchen Schmunzler sorgte Sünkels Schilderung aus dem Jahr 1983, in dem er „als kleiner Trommler“ an seinem ersten Bundesbezirksmusikfest in Weismaln teilnahm. In Anspielung auf die Eröffnungsveranstaltung des städtischen Jubiläumstags meinte er: „Nicht nur die Stadt Weismaln leuchtet, es leuchtet auch die Weismalner Blasmusik weit über die Grenzen des Kreisverbandes hinaus.“ Er machte ein großes Kompliment an Führung und Musiker: „Ihr seid in jeder Hinsicht ein leuchtendes Beispiel. Setzt euch weiterhin ein, damit die Leuchtkraft eures ausgezeichneten Klangkörpers niemals nachlässt.“

## Dank der Vereine für die Begleitung

Mit Grußworten und Geschenken verliehen die Vertreter von Schützengesellschaft, Kirchenverwaltung Sankt Martin, Reservistenkameradschaft, Soldatenkameradschaft, Garten- und Blumenfreunden, Turnverein, Evangelischer Frauenhilfe, Jugendblasorchester Pödeldorf, Sängerkranz, SCW Obermain, Musikverein Geutenreuth, CHW und Kapellenbauverein Giechkrötten-dorf ihrer Verbundenheit mit der Blasmusik Ausdruck. Im Namen der Kolpingfamilie, als deren Jugendkapelle der Verein in den Jahren nach 1963 firmierte, freute sich Vorstandsmitglied Fritz Dietz, an der „Wiedergeburt“ des Musikvereins beteiligt gewesen zu sein.

Neben vielen Musikstücken, die die von Reiner Spindler dirigierte Kapelle spielte, gehörte zum Festkommers auch



**Männer der ersten Stunde:** Andi Gerner, Siegfried Mischke, Arnold Dück, Georg Will, Karl Müller, Hans Rost und Heinrich Markolwitz (v. li.) gehören dem Musikverein seit 50 Jahren an.

## Verbandsorden für die Ehrenvorstände

*Ehrungsreigen: Dank an zahlreiche Funktionäre und Musiker*

**WEISMALN** Viel Zeit nahmen die Ehrungen während des Festkommers in Anspruch. Was aber nicht nur an der Quantität, sondern auch Qualität der Auszeichnungen lag: Mit Paul Lawatsch und Ludwig Eitzenberger erhielten die beiden Ehrenvorsitzenden der Blasmusik, die wie niemand sonst für die Kontinuität des Vereins stehen, den Goldenen Verbandsorden am weiß-blauen Band.

Bevor er den beiden verdienten Führungspersonlichkeiten den Orden ans Revers heftete, sprach Bezirksvorsitzender Werner Pörner von „einer sehr, sehr seltenen Ehrung“ und einer der höchsten Auszeichnungen der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV). Außerdem gab er einen kurzen Überblick über die Leistungen von Lawatsch, der von 1963 bis 1994 erster Vorsitzender war, und seinem Nachfolger Eitzenberger (von 1994 bis 2010). Ebenfalls hoch dekoriert wurde der aktuelle Vorsitzende Hans Müller, der zuvor lange als Geschäftsführer fungierte. Mit der Verdienstmedaille in Gold mit Diamant wurde seine 30-jährige „vorbildliche Tä-

tigkeit zur Förderung der Musik“ honoriert.

## Ernennung zu Ehrenmitgliedern

Daneben ergriff die Vereinsführung die Gelegenheit, um drei verdienten Männern die Ehrenmitgliedswürde zu verleihen: dem früheren Chorleiter Heinrich Paravan, der sich seit Jahrzehnten in der Ausbildung junger Trompeter und Flügelhornisten engagiert; Otto Beßlein, der dem Vorstand 18 Jahre lang (bis 2012) angehörte und unermüdlicher Helfer und Organisator geselliger Aktivitäten ist; und (in Abwesenheit) Hans Neuberger, der zwar schon seit Jahrzehnten in Georgia/USA lebt, „seiner“ Blasmusik aber nach wie vor mit großzügigen Spenden unterstützt.

Mehr als ein Dutzend Musiker nahm Ehrungen „für aktive Tätigkeit zur Förderung der Musik“ in Empfang: Seit fünf Jahrzehnten musizieren Wolfgang Andreas, Norbert Müller, Heinrich Paravan, Franz Schmittlein und Hans Will, wofür es die Goldene Nadel mit Diamant von der BDMV gab. Die gleiche Auszeichnung erhielten Joachim Bähr, Klaus Beß-

lein und Gerhard Mager für 40-jähriges Mitwirken in der Kapelle.

Christine Wicke, Jürgen Bauer und Werner Schneider, die seit 30 Jahren aktiv sind, wurden mit der Goldenen Ehrennadel von BDMV und Nordbayerischem Musikbund (NBMB) belohnt. Die silberne Nadel beider Verbände (20 Jahre aktive Tätigkeit) ging an Marion Müller-Eitzenberger und Roland Dietz. Müller-Eitzenberger und Gerhard Mager freuten sich darüber hinaus über die Dirigenten-nadel in Silber für 15 Jahre am Taktstock.

Bei der Wiedergründung des Vereins als „Jugendblaskapelle der Kolpingfamilie Weismaln“ 1963 wurden 33 fördernde und 36 aktive Mitglieder aufgenommen – 17 von ihnen zeichnete die Blasmusik für 50-jährige Treue aus. Karl Müller, Ludwig Eitzenberger, Andi Gerner, Arnold Dück, Paul Lawatsch, Wolfgang Andreas, Siegfried Mischke, Karl Agath, Norbert Müller, Hans Rost, Frank Schmittlein, Bernhard Stölzle, Fritz Wenninger, Georg Will, Hans Will, Anton Zapf und Heinrich Markolwitz erhielten eine Dankesurkunde und einen gefüllten XXL-Bierkrug.



**„Immer intensiv um junge Leute gekümmert“:** Das Lob des Bezirksvorsitzenden unterstrich die „Kids-Gruppe“ von Marion Müller-Eitzenberger mit ihrer musikalischen Darbietung.